

# HyperJournal

*HyperJournal* ist ein Programm zur Verwaltung wissenschaftlicher Zeitschriften im Internet. Gedacht in erster Linie für Wissenschaftler der Humanwissenschaften und entworfen nach einem intuitiven und eleganten Layout erlaubt das Programm die Installation, Personalisierung und Verwaltung einer geeigneten Webseite ohne spezielles IT-Wissen und zu sehr geringen Kosten. HyperJournal kann nicht nur dazu benutzt werden, die Online-Version einer vorhandenen Zeitschrift zu erstellen, sondern auch, um ein vollständig neues, ausschliesslich elektronisches Magazin herzustellen. Im Vergleich mit vorhandenen Programmen besitzt HyperJournal drei Hauptinnovationen:

1) Die *Dynamische Kontextualisierung* transformiert Querverweise in Zeitschriftenartikeln automatisch in bidirektionale Hypertext-Links. Wenn der Leser sich einen Artikel ansieht, der in HyperJournal veröffentlicht wurde, liefert eine Kontextualisierungsleiste unmittelbaren Zugang zu a) allen Artikeln, welche den gerade angesehenen Artikel zitieren, und b) allen Artikeln, welche vom gerade angesehenen Artikel zitiert werden.

2) *Das HyperJournal Netzwerk*. Dynamische Kontextualisierung ist nicht auf eine einzige Zeitschrift beschränkt, sondern es verbindet alle Zeitschriften, die das HyperJournal-Programm benutzen, in einem verteilten, semantisch strukturierten und skalierbaren *peer-to-peer* Netzwerk. Die Kompatibilität mit dem *Protocol for Metadata Harvesting* der *Open Archives Initiative* stellt die maximale Austauschbarkeit zwischen dem HyperJournal-Netzwerk und anderen elektronischen Veröffentlichungen sicher. Das HyperJournal-Netzwerk schafft dadurch einen Raum in dem Wissen frei zugänglich und leicht abrufbar ist. Anstatt jedoch einfache Schlüsselworte oder andere künstliche konzeptuelle Raster zur Organisation dieses Freiraumes anzuwenden, überträgt HyperJournal das lang erprobte System der wissenschaftlichen Zitierung in eine elektronische Umgebung.

3) *HyperJournals und „core journals“*. Wenn ein Autorenname angeklickt wird, durchsucht das HyperJournal-System automatisch alle Zeitschriften des gesamten HyperJournal-Netzwerkes und produziert eine detaillierte Liste aller Artikel, die der Autor geschrieben hat oder die von dem Autor zitiert wurden, sowie alle Artikel in denen der Autor zitiert wird. Dadurch können umfassende bibliometrische Listen erstellt werden, ohne auf die manuelle Auswertung einer kleinen Anzahl willkürlich definierter „*core journals*“ angewiesen zu sein, die zudem oftmals einzig auf Englisch erscheinen. Hier wird also das Prestige einer Zeitschrift (auch von kleinen Nischen-Zeitschriften in sogenannten kleinen Sprachen) und das Ansehen von Gelehrten durch den tatsächlichen Austausch im akademischen Diskurs bestimmt, welcher durch Zitierungen im Netzwerk automatisch aufgezeichnet wird. Der Gebrauch von

(websemantischen) RDF Beschreibern in der Konstruktion des Netzwerkes erlaubt zudem eine feinere Bestimmung des Einflussfaktors durch, zum Beispiel, die Unterscheidung zwischen positiven und negativen Zitierungen.

## 1. Die Leser

Die Leser einer Zeitschrift, die mit dem HyperJournal-Programm veröffentlicht wurde, können die veröffentlichten Artikel lesen, herunterladen, speichern, auf lokalen Druckern ausdrucken, oder elektronisch in mehreren Artikeln oder Zeitschriften nach Schlüsselwörtern suchen. Anwender können ebenso die Navigationseinstellungen für die Webseite anpassen, um zum Beispiel Artikel in bestimmten Sprachen auszuschliessen oder die Anzahl der Zeitschriften einzugrenzen, die in der dynamischen Kontextualisierung oder der Suchmaschine berücksichtigt werden.

Ein Leser, der sich bei einem Hyperjournal registriert, kann zusätzliche Funktionen nutzen. So kann man z.B. seine Navigationseinstellungen automatisch speichern; man kann sich in eine *mailing list* einschreiben, um eine eMail zu erhalten, sobald ein Artikel zu einem bestimmten Thema in einer oder mehreren Zeitschriften im Netzwerk veröffentlicht wurde; und man erhält die Möglichkeit, jedesmal per eMail benachrichtigt zu werden, wenn eigene Artikel von anderen innerhalb des HyperJournal-Netzwerkes veröffentlichten Artikeln zitiert werden.

Registrierte Leser können zudem einen *virtuellen Ordner* einrichten, in dem bibliographische Referenzen (Kennzeichnung der Artikel), Textauszüge oder persönliche Lesekarten in einfacher und intuitiver Weise gespeichert werden können, welches durch das Klicken auf Titel von Artikeln oder das Auswählen von Abschnitten in einer oder mehreren Zeitschriften des Netzwerkes geschieht. Der Inhalt des Ordners bleibt für zukünftigen Gebrauch zugänglich, kann aber auch auf der Hard Disk des Anwenders gespeichert oder auf einem lokalen Drucker ausgedruckt werden. Das Material vom Netzwerk kann auch zu einem *print-on-demand* Service geschickt werden, wo es gedruckt und gebunden und anschliessend für eine vorbestimmte Gebühr zum Leser geschickt werden kann.

Der virtuelle Ordner kann auch für das Design von Lesekursen benutzt werden. Artikel, oder Abschnitte von Artikeln, über ein bestimmtes Thema können so zusammengestellt und mit einer Einführung oder Kommentaren versehen werden. Das Kursmaterial kann anderen zugänglich gemacht werden, indem es selbst bei einer angeschlossenen Zeitschrift veröffentlicht wird.

## 2. Die Autoren

Autoren können Artikel oder andere Beiträge auf der Website der Zeitschrift zur Veröffentlichung einreichen. Das HyperJournal-Programm ermöglicht die Handhabung und Beurteilung der Artikel entsprechend den Anforderungen der wissenschaftlichen Redaktion einer Zeitschrift. Es ist zum Beispiel möglich, mit Artikeln ein doppelblindes *peer-review*-Verfahren durchzuführen. Dabei reicht der Autor seinen Artikel anonym mit Hilfe eines selbstgewählten Passwortes über eine Webseite ein. Wenn die wissenschaftliche Redaktion der Zeitschrift einer Veröffentlichung zustimmt, erscheint der Titel des Artikels in der Liste der akzeptierten Beiträge und der Autor wird dazu eingeladen, sich mit Hilfe seines Passwortes und seines Namens zu identifizieren. Falls der Artikel abgelehnt wird, erscheint der Titel in der entsprechenden Liste. Der Autor kann dann die anonymen Berichte lesen, die von den Gutachtern geschrieben wurden, und danach entscheiden, ob er den Artikel für eine erneute Einreichung umarbeiten will.

HyperJournal erlaubt die Veröffentlichung von Artikeln in den wesentlichen *offenen Formaten*, entweder in Textmodus (html, xml, pdf, etc.) oder in Bildmodus, falls es sich um digitale Faksimiles bereits auf Papier erhältlicher Artikel handelt (jpeg, png, etc.). Die Artikel können selbstverständlich Bilder oder anderes multimediales Material enthalten und sind in ihren Dimensionen in keinsten Weise beschränkt. Von einem technischen Standpunkt aus ist es möglich, sowohl mini-Beiträge als auch voluminöse Monographien zu veröffentlichen. Es bleibt der wissenschaftlichen Redaktion einer Zeitschrift überlassen, Richtlinien für die Grösse von Artikeln, die eingereicht werden, zu erstellen.

Zusätzlich zur Möglichkeit der Veröffentlichung von Lesekursen (s. Oben) kann die *virtuelle Ordner*-Funktion dazu benutzt werden, *Bibliographien* und *Collectanea* aufzubauen und zu veröffentlichen. *Collectanea* umfassen verschiedene Artikel, die ein thematisch zusammenhängendes Ganzes bilden und denen eine Einführung durch einen Herausgeber vorangestellt ist. Dadurch können einzelne „Nummern“ einer Zeitschrift hergestellt werden, wenn das HyperJournal-Programm zur elektronischen Herausgabe einer bereits bestehenden Print-Zeitschrift genutzt wird. HyperJournal kann auch zur Veröffentlichung *audiovisueller* Beiträge wie z.B. aufgezeichneter Interviews, Konferenzen, Seminare, Debatten etc. genutzt werden.

Nach dem Belieben der wissenschaftlichen Redaktion kann das System so eingerichtet werden, das am Ende der Evaluation automatisch ein *Publikationsvertrag* verschickt wird, welcher vom Autor elektronisch unterzeichnet wird. Einige Vertragsmodelle sind in dem Programmpaket enthalten (s. Unten). Sobald ein Artikel veröffentlicht ist, kann der Autor von der Webseite der Zeitschrift aus ein *Publikationszertifikat* ausdrucken, welches unter anderem die Zusammensetzung der wissenschaftlichen Redaktion der Zeitschrift zu der Zeit, als der Artikel angenommen wurde, ausweist.

Mit der Veröffentlichung erhält jeder Artikel ein *individuelles Kennzeichen*, bestehend aus dem Initial des Vornamens des Autors, gefolgt vom Nachnamen, einem Trennungsstrich und einer fortlaufenden Nummer. Folglich würde der erste Artikel, der von Jean Dupont im HyperJournal-Netzwerk veröffentlicht würde, das Kennzeichen **jdupont-1** erhalten. Dieses Kennzeichen, angehängt an die Web-Adresse der Zeitschrift, funktioniert ebenfalls als einfache und stabile Adresse (URL), die dazu genutzt werden kann den Artikel zu zitieren. Wenn, als Beispiel, Jean Duponts Artikel in der *Revue de philologie électronique* mit der Adresse **<http://www.philologielectronique.org>** veröffentlicht würde, so könnte jeder auf den Artikel einfach durch das Eintippen der Adresse **<http://www.philologielectronique.org/jdupont-1>** direkt zugreifen. Falls der Artikel aus mehreren Seiten besteht, könnte eine bestimmte Seite (z.B. Seite 20) daraus zitiert und erreicht werden, indem nach dem Kennzeichen des Artikels ein Komma und dann die Seitenzahl eingegeben würde: **<http://www.philologielectronique.org/jdupont-1,20>**.

Um intertextuelle Referenzen zu registrieren und die dynamische Kontextualisierung zu nutzen, benötigen Autoren nur, die Zitierungen zu kodieren, welche dann mit einer Markierung direkt in den Text des Artikels eingefügt werden. Nehmen wir beispielsweise an, dass ein Artikel die folgende Referenz enthält:

Zu diesem Thema siehe den Artikel von Jacques Dupont, "Problèmes de l'édition électronique" in *Revue de philologie électronique*, 2005, p. 20.

Um das Zitat zu registrieren und in einen bidirektionellen Hypertextlink zu verwandeln, welcher im gesamten HyperJournal-Netzwerk zur Verfügung steht, fügt der Autor einfach den folgenden Code ein:

Zu diesem Thema siehe den Artikel von **<contribution sig="jdupont-1,20">**Jacques Dupont, "Problèmes de l'édition électronique", in *Revue de philologie électronique*, 2005, p. 20**</contribution>**.

Das System wird dann die Markierungen interpretieren und die entsprechenden bidirektionellen Verknüpfungen herstellen.

Auf der Webseite der Zeitschrift kann ein Autor eine selbständig verwaltete persönliche Seite einrichten. Von dieser Seite aus sind, neben anderen Dingen, die bibliometrischen Informationen zugänglich, die weiter oben diskutiert wurden.

### 3. Die wissenschaftliche Redaktion

HyperJournal stellt den Herausgebern eine Reihe von Funktionen zur Verfügung, die es ermöglichen die Artikel direkt von der Webseite aus zu beurteilen. Die Mitglieder der Redaktion können:

- die Artikel lesen, die zur Beurteilung eingereicht wurden;
- ihre Meinung ausdrücken;

Gutachten schreiben, entweder für internen Gebrauch oder auch zur Einsicht für die Autoren;  
miteinander direkt über ein internes Mitteilungssystem kommunizieren;  
jedesmal eine Mitteilung erhalten, wenn ein Artikel zur Begutachtung eingendet wird, oder wenn die anderen Mitglieder der Redaktion über einen Artikel abgestimmt haben oder einen Bericht geschrieben haben;  
die Aufzeichnungen aller eingereichten Artikel und ihrer Begutachtungen einsehen.

Der Chef der wissenschaftlichen Redaktion, oder die Person, die für die Administration der Webseiten zuständig ist, kann das Konfigurationsmenu der Zeitschrift aufrufen und einige Einstellungen verändern:

das Layout und andere Elemente der Webseite (Schriftart, Symbole, etc.);  
die Anzahl der Sprachen, in denen die Webseite zugänglich ist. HyperJournal hat einen interaktiven Übersetzungsmodus, so dass alle Menus und Instruktionen einfach in zusätzliche Sprachen übersetzt werden können;  
die Liste der Mitglieder der wissenschaftlichen Redaktion;  
die Parameter des *peer review* (Zeitraumen, benötigte Majorität etc.);  
die Zuteilung des Status eines Mitglieds der Zeitschrift an einen Autor;  
gegebenenfalls die Prozedur zur Wahl der Redaktion.

#### **4. Freier Zugang und Respekt des Copyrights: Legaler Rahmen für die wissenschaftliche Publikation im Internet**

HyperJournal beabsichtigt, zur wissenschaftlichen Anerkennung elektronischer Publikationen beizutragen und ermutigt zur Entstehung von wissenschaftlichen Gemeinschaften im Internet. Zu diesem Zweck liefert es nicht nur IT-Lösungen, sondern versucht, Modelle für die Selbst-Organisation und Verwaltung wissenschaftlicher Gemeinschaften anzubieten, Systeme zum *peer review* über das Internet zu entwickeln, und einen juristischen Rahmen aufzuzeigen, der an die freie Verbreitung von Wissen über das Internet unter Berücksichtigung des Copyrights angepasst ist.

Die programmbegleitende Dokumentation beschreibt und kommentiert mehrere Modelle für Satzungen wissenschaftlicher Gemeinschaften, die mit HyperJournal technisch und organisatorisch machbar sind (An- oder Abwesenheit einer Redaktion, die Bildung wissenschaftlicher Redaktionen durch Wahl oder andere Mittel; *peer review* und Anonymitätsrichtlinien; Publikationskriterien; etc.). Die Dokumentation enthält drei *Copyleft*-Lizenzmodelle (*FreeKnowledge*, *OpenKnowledge*, *LimitedKnowledge*), die dazu gedacht sind, den offenen Zugang zu wissenschaftlichen Artikeln mit der Notwendigkeit des Schutzes vor Plagiaten und dem Respekt vor dem moralischen Recht des Autors in Einklang zu bringen.

## **5. Ein freies und kostenloses Programm**

HyperJournal ist ein anpassbares modulares Programm, das kostenlos unter einer Open Source-Lizenz vertrieben wird. Aus diesen legalen und technischen Gründen ist es frei nutzbar und einfach zu modifizieren, so dass es an die Ansprüche einer grossen Zahl wissenschaftlicher Gemeinschaften angepasst werden kann.

Ein HyperJournal-Prototyp wird im September 2004 zur Verfügung stehen. Version 1.0 wird für November 2004 erwartet.

Für weitere Informationen: Paolo D'Iorio, [diorio@ens.fr](mailto:diorio@ens.fr)